

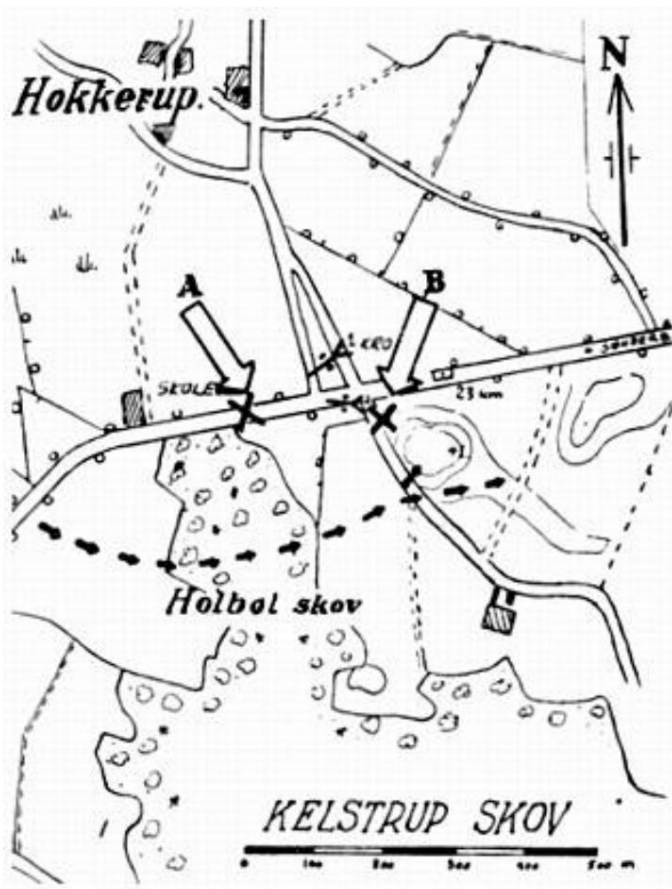
# Die dänische Armee am 9. April 1940, Ergänzung zu Teil 1

## Einführung

Nach der Veröffentlichung von Teil 1 der Serie über *die dänische Armee am 9. April 1940* konnte ich einige zusätzliche Informationen über die Kämpfe um Hokkerup erhalten.

## Die Hockerup-Abteilung

Obwohl es sich nur um eine Kleinaktion handelt, symbolisieren die Kämpfe bei Hokkerup den Kampfgeist, den die dänischen Soldaten am 9. April 1940 gezeigt haben.



Die Aktion der Hockerup-Abteilung, 9. April 1940.  
Von Quelle 1.

Einige Zeit vor diesem verhängnisvollen Morgen waren die Stellungen ausgekundschaftet worden, aber nach Regierungsanweisungen - um die Deutschen nicht zu provozieren - war keine der Stellungen in irgendeiner Weise vorbereitet worden, zB durch Gräben.

Die dänischen Einheiten in Hokkerup waren 2 Radfahrersektionen vom 3. Zug, 2. Kompanie, 4. Radfahrerbataillon und 1 20-mm-Autokanonenabteilung und 1 leichte Maschinengewehrabteilung vom 2. Zug, Panzerabwehrkompanie (*Afværgekompaniet*), 2. Bataillon, Fodfolkspionerkommandoet insgesamt etwa 30 Männer.

## Legende:

**A** Die Straßensperre, wo die deutschen Panzerwagen zerschossen wurden.

**B** Sergeant Vous wurde hier tödlich verwundet.

Die Pfeile markieren die deutsche Vormarschlinie zu den dänischen Stellungen.

## Verfügungen

Die rechte Flankenposition bestand aus der Autokanonensektion (mit Motorrad und Munitionsmotorrad) und einer Radfahrersektion. Leutnant HJ Højerslev (4. Radfahrerbataillon) befehligte die Abteilung und befand sich an der rechten Flanke.

An der linken Flanke hatte Leutnant A. Olsen (2. Bataillon, Fodfolkspionerkommandoet) das Kommando, und er hatte die leichte Maschinengewehrsektion und eine Radfahrersektion bei sich, wobei Sergeant Vous das Kommando hatte.

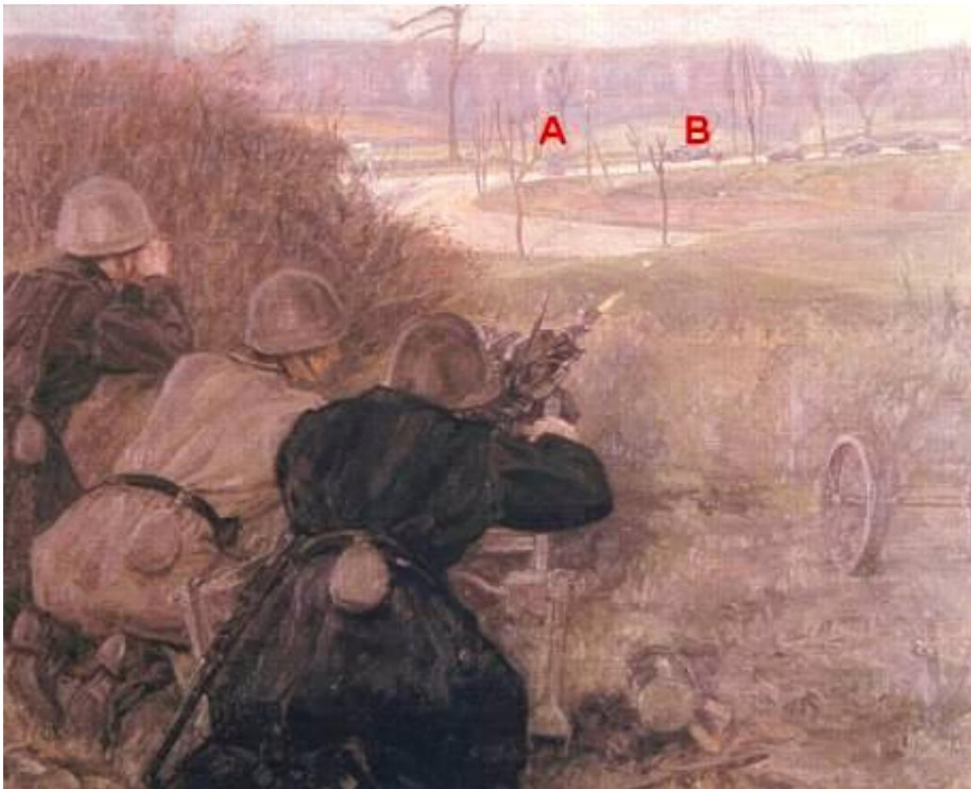
Als die Abteilung Hokkerup um 05:10 Uhr erreichte, wurden verschiedene landwirtschaftliche Geräte für die Straßensperre verwendet, die in großer Eile errichtet wurde.

Die Sektionen nahmen nun ihre Stellungen ein, aber durch Hecken etc. hatte das Maschinengewehr ein sehr enges Schussfeld. Keine der Sektionen hatte eine wirkliche Rückzugsroute; die Positionen ermöglichten es, sich zu verstecken, gaben aber keine Startseite.

### Der Kampf beginnt

Auf ihrem Marsch nach Hokkerup war die Abteilung bereits auf niedrig fliegende deutsche Kampfflugzeuge gestoßen, und dies setzte sich in der nächsten Stunde oder so fort. Außerdem passierten mehrere hochfliegende deutsche Flugzeuge die dänischen Stellungen.

20 Minuten später näherte sich eine deutsche Kolonne den Stellungen...



*Die 20-mm-Autokanone in Hokkerup, gemalt von Anna Maria Mehrn.*

Von Quelle 2.

Um 05:30 Uhr hielt die deutsche Kolonne an der Straßensperre (A) und der Unteroffizier befahl dem Schützen, sich zu öffnen

Feuer: "Erstes Auto, drei Schüsse!"

Jeder Schuss schlug in den Panzerwagen ein, der sofort abgeworfen wurde (B).

Die Soldaten sind (von links nach rechts) - Corporal F. Jensen, Privates 533/Eliassen [1](#) (Nr. 2) und 573/Nørholt (Nr. 1).

Neben dem Geschütz befindet sich das Räderpaar für den Geschütztransport, wenn das Geschütz nicht auf dem Beiwagen montiert war.

Die nächsten beiden Autos wurden auf diese Weise getroffen, als plötzlich die Waffe klemmte. Doch so cool wie am Schießstand wurde der Stau behoben.

Jetzt tobte der Kampf. Deutsche Motorradfahrer, die den Panzerwagen folgten, stiegen ab und das leichte Maschinengewehr an der linken Flanke eröffnete nun das Feuer. Eine deutsche 37-mm-Kanone wurde in Position gebracht, aber bald von der Autokanone zum Schweigen gebracht, nachdem sie nur einen Schuss abgefeuert hatte.

Die Deutschen waren mit rund 100 Mann den dänischen Soldaten zahlenmäßig weit überlegen. Bedeckt von 8 Maschinengewehren, leichten Mörsern und Panzerwagen bewegten sie sich schnell durch Holbøl Skov und griffen die dänischen Stellungen von Süden und später von hinten an.

Private 584/Jørgensen (Fodfolkspionerkommandoet) wurde während des folgenden Nahkampfs getötet und Sergeant Vous (4. Bataillon) wurde tödlich verwundet. Weitere Gefreite 207 Jensen und 209 Jepsen (beide vom 4<sup>th</sup> Bataillon) wurden leicht verwundet.

Ein Soldat – Private 222/Groth (4. Bataillon) – unternahm einen heldenhaften Versuch, die Deutschen aufzuhalten. Trotz des deutschen Feuers vom Boden und aus der Luft feuerte er weiter mit seinem leichten Maschinengewehr, und als die Deutschen sich seiner Position näherten, richtete er sich auf und feuerte ein ganzes Magazin auf die angreifenden Deutschen ab.

## Der Kampf ist vorbei

Um 06:15 Uhr war die *Hokkerup-Abteilung* nun umzingelt und gefangen genommen.

Die Verwundeten wurden in das nahe gelegene Gasthaus gebracht, unterstützt von Zivilisten, von denen einer im Ersten Weltkrieg als deutscher Soldat (Sanitäter) gedient hatte. Hier wurde ihnen von deutschem medizinischem Personal die notwendige Aufmerksamkeit geschenkt, aber Sergeant Vous starb bald an seinen Wunden.

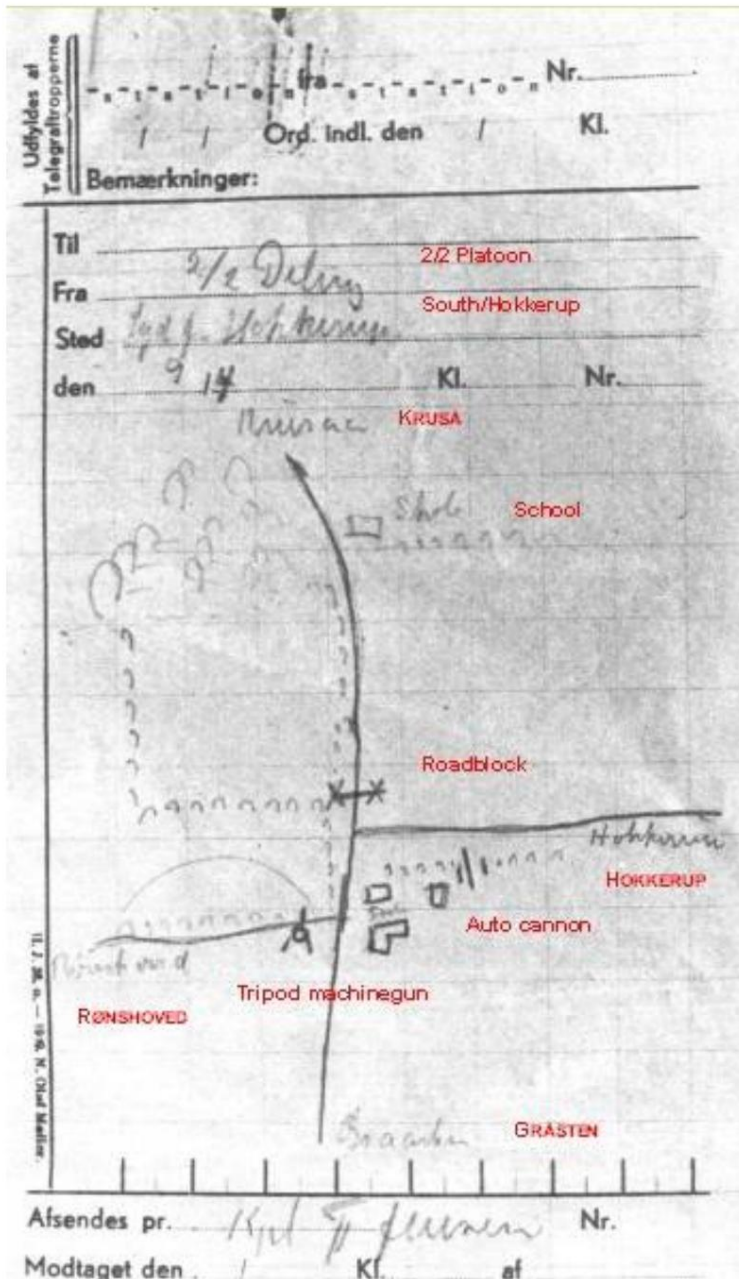
Die Abteilung wurde dann als Kriegsgefangene nach Süden marschiert, aber aufgrund des Waffenstillstands waren sie später am selben Tag mit ihren Einheiten zurück.



Ein deutsches SdKfz 15 wurde in den frühen Morgenstunden des 9. April 1940 in Hokkerup beschädigt. Von Quelle 2.

## Nach der Schlacht

Das Foto wurde später am selben Tag aufgenommen, das Wrack ist nun ein Anblick für die Kinder des Ortes.



Eine Seite aus dem Feldskizzenbuch von Corporal F. Jensen,  
Kommandant der 20-mm-Maschinenkanone in Hokkerup.  
Von Quelle 2.

Das Auto hätte als Zugfahrzeug für das zweimal von der dänischen 20-mm-Autokanone getroffene Geschütz verwendet werden können.

Über deutsche Verluste liegen keine Informationen vor, aber aus den Gefechtsberichten stechen mindestens 3 Panzerwagen, die 37-mm-Kanone und das obige Fahrzeug hervor.

A German colonel expressed his opinion of the Danish soldiers encountered on April 9th, as follows: *Schneidig sind sie nicht, aber frech, und schießen können sie.* (Meaning: Not smart in appearance perhaps, but they are tough and crack shots.)

## Quellen

1. *Die Schlacht bei Hokkerup am 9. April 1940* von Axel Pontoppidan, Unteroffiziere Forlag,

Kopenhagen 1950.

2. *Sie sahen es geschehen 9. April 1940* von Per Eilstrup und Lars Lindberg, Beilage zu Søndags-BT, Nr. 13, 27. März 1980.

3. *9. April dargestellt in Briefen dänischer Soldaten* herausgegeben von Arne Stevns, Kopenhagen 1940.

Pro Finsted

---

**Notieren:**

1) Basierend auf den gezeigten Uniformen war Private Eliassen nicht nur die Nr. 2 am Gewehr, sondern auch Fahrer eines der Motorräder. Er trägt den einteiligen Motorradanzug M.1938.